

BUCHBESPRECHUNG

Von *Sigrid Rosen-Marks, Hamburg*

„Sterben kommt nicht in Frage, Mama!“

Von *Judith End*

Droemer Verlag, München 2010
304 Seiten, Klappenbroschur
ISBN 978-3-426-27539-9
16,95 Euro

Könnern am Werk

Sie kann es! Das Schreiben ist ihre Sache. Die klare, frische und pointierte Sprache dieser jungen Brustkrebspatientin zieht einen schnell in ihren Bann. 25 Jahre ist sie alt, als die Erkrankung nach einem Jahr endlich festgestellt wird. Zunächst haben weder die behandelnde Ärztin noch der Radiologe bei dem kleinen Befund einen Krebsverdacht. Zu jung scheint ihnen die Patientin.

Und gerade hier liegt einer der wichtigen Schwerpunkte des Buches: zum einen ein Ratgeber, Begleiter und Tröster für besonders junge Patientinnen und zum anderen ein Aufrütteln für die Mitarbeiter des medizinischen Betriebes. Denn es zeigt sich, dass die Patientin leider nicht zu jung für den anstrengenden Weg ist, der nun vor ihr liegt.

Sie ist allein erziehende Studentin, gerade im Examen und frisch verliebt. Und eigentlich dachte sie an den aufregenden Lebensweg, der nun vor ihr liegen sollte. Es kommt anders.

Diesen harten anderen Weg, den sie so unerwartet einschlagen muss, beschreibt sie großartig. Keine Rührseligkeit, kein Selbstmitleid und kein esoterischer Nebel. Sie schreibt in einer Sprache, die ihrer Generati-

on entspricht und doch sehr professionell wirkt. Eine junge Frau auf der Startposition ins Leben fällt tief. Sie findet die treffenden Worte für ihre extreme Situation und lässt den Leser unmittelbar teilhaben.

Besonders die Beschreibung der Eierstockentnahme vor der Chemotherapie lässt sehr gut erkennen, worum es hier geht: Ängste und Sehnsüchte einer sehr jungen Frau in einer Ausnahmesituation. Es geht um ihre erschütterte Zukunft. Eine Zukunft, die sie erleben will - auch für ihr Kind und den Wunsch nach einem weiteren Kind. Die berührenden Beschreibungen sind mit einem trockenen Humor und einer Ironie, die das Lesen dieses ernsten Stoffes leicht machen, geschrieben. Und das, obwohl es zunächst nicht gut für sie aussieht. Sie ist kein leichter Fall für die behandelnden Onkologen. Judith End ist eine Frau, die sensibel wahrnimmt und reflektiert. Das macht das Lesen ihrer Gedankengänge spannend und, dem ernstesten Thema zum Trotz, kurzweilig.

Die herzerfrischenden Dialoge mit ihrer Tochter beschreibt sie so tief sinnig witzig und humorvoll, dass sie einen das Sujet des Buches für so manches Kapitel vergessen lassen. Judith End erlebt alles mit einem Mal: Liebe, Ausbildung, pralles Le-

ben, Muttersein, Absturz, Erkrankung und Gesundung. Genug Stoff für mindestens zwei Leben und zu viel für ihre 25 Lebensjahre. Aber genau das macht das Buch so lesenswert: Sie meistert diesen Balanceakt; im Leben und als Schriftstellerin.

Wer im medizinischen Betrieb arbeitet und/oder lernen will, was in einer sehr jungen Brustkrebspatientin und Mutter vorgeht, ist mit diesem Buch gut beraten.

Wir wünschen uns noch mehr aus ihrer Feder: Vielleicht ein Buch über das Leben danach. Judith End arbeitet heute als Lektorin in einem Hamburger Hörbuchverlag.

